

Erfahrungsbericht Erasmus - Programm in Maastricht

Vorbereitungen

Der Bewerbungsschluss für ein Auslandsstudium mit dem Erasmus-Programm ist der 31. Januar für das jeweils nächste Studienjahr. Für Musiker ist wichtig zu wissen, dass man zur Bewerbung eine Aufnahme einreichen muss.

Bei weiteren Fragen richtet man sich am besten an das Auslandsbüro der Hochschule.

Es empfiehlt sich, noch vor Beginn des Aufenthalts einen Termin mit Jane Smele und Josien Mennen (Kontakt siehe unten) zu vereinbaren. So kann man gleich von Anfang an bei allen gewünschten Veranstaltungen teilnehmen und kommt nicht erst in der zweiten oder dritten Woche dazu.

Maastricht als Studienort

Meine Wahl für Maastricht als Studienort habe ich aus fachlichen Gründen (hervorragender Oboenlehrer) getroffen. Als ich jedoch dort ankam wurde ich in meiner Entscheidung noch bestärkt: Maastricht ist eine wunderschöne Stadt!

Auch rückblickend kann ich sagen, dass der erste Eindruck nicht zu viel versprochen hat.

Am Conservatorium und in der Stadt ist es sehr viel internationaler als in Deutschland. Jeder spricht englisch. Die Menschen in Maastricht sind sehr aufgeschlossen und offen - zudem kommen sie mir fröhlicher vor. Sie genießen das Leben, so wie man es vielleicht aus Italien kennt. Sobald das Thermometer mehr als 15 Grad anzeigt, sitzen die Maastrichter in Cafés und Restaurants im Außenbereich und genießen das Leben bei einem Glas belgisches Bier oder französischen Wein. In Maastricht gibt es neben vielen Sehenswürdigkeiten und der komplett erhaltenen Altstadt auch einige Parks, die zu einem Picknick mit Kommilitonen einladen.

Die beste Pizza der Stadt findet man im *Piano B* (Tongersestraat 25, 6211 LL Maastricht). Die besten Croissants und die für die Region Limburg typischen Vlaai (Kuchen mit Obstfüllung, siehe Bild) gibt es in der traditionellen Bäckerei Hermans (Bakkerij Mathieu Hermans, Zakstraat 9, 6211 PS Maastricht).



Sehr zu empfehlen ist außerdem die Bishopsmolen (Bischofsmühle), in der ebenfalls Vlaai gebacken wird und daneben auch Brot. Alles nur aus regionalem Dinkel, gemahlen im eigenen Betrieb (Stenenbrug 3, 6211 HP Maastricht).

Praktische Infos

1. Wohnungssuche

Am besten begibt man sich noch vor dem Sommer auf Wohnungssuche, denn die Wohnungssuche in Maastricht kann sich sehr schwierig gestalten.

Über Kontakte zu Studenten vor Ort wird man am ehesten fündig werden.

Aufpassen sollte man vor allem bei den Housing-Gesellschaften. Die meisten Studentenwohnungen werden darüber vermietet (zum Beispiel *jules*). Neben den extrem hohen Mieten werden die Mietverträge meist sehr zu Ungunsten der Mieter ausgelegt.

2. Finanzierung

Die Wohnungen und die Lebenshaltungskosten in Maastricht sind grundsätzlich etwas höher als in Würzburg. Darauf sollte man sich einstellen. Allerdings bietet das Stipendium durch das Erasmus – Programm einen ungefähren Ausgleich.

3. Betreuung vor Ort

Die Ansprechpartnerin in Maastricht für Erasmus-Studenten ist Jane Smeele (jane.smeele@zuyd.nl). Sie ist allerdings nur ein mal in der Woche im Konservatorium und für die gesamte Erasmus - Koordination der Uni Maastricht zuständig.

Den individuellen Studienplan am Konservatorium bespricht man am besten mit Josien Mennen (josien.mennen@zuyd.nl).

Bild rechts: Hauptgebäude des Conservatoriums (Bondefantenstraat 1, 6211 KL Maastricht)



4. Öffentliche Transportmittel

Wenn man in Maastricht etwas außerhalb wohnt kann man problemlos mit dem Bus in die Stadt kommen. Die Verbindung nach Deutschland ist ebenfalls am besten mit dem Bus nach Aachen machbar. Wer den Bus regelmäßig nutzt, kann durch den Kauf einer online aufladbaren Busfahrkarte Geld sparen.

Ansonsten ist man in Maastricht am schnellsten mit dem Fahrrad unterwegs. Auf verschiedenen Facebookseiten kann man günstige Angebote von gebrauchten Rädern finden. Ein Rad sollte allerdings nicht mehr als 70 Euro kosten - mein erstes Rad wurde innerhalb von zwei Wochen geklaut. Ich empfehle deshalb ein gutes, stabiles Schloss für etwa 40 Euro zu kaufen.

5. Wohngeld

In den Niederlanden können junge Menschen einen sogenannten *Huurtoeslag* (Mietzuschuss) beantragen (das funktioniert wohl leider nicht bei allen Wohnungen – ich hatte jedoch das Glück in einer solchen Wohnung einzuziehen). Hierfür sollte man ein wenig Niederländisch verstehen, denn die Formulare gibt es nur auf niederländisch.

Folgende Kriterien müssen erfüllt sein:

- der Hauptmieter muss mindestens 18 Jahre alt sein
- das Einkommen aller Bewohner darf nicht über dem Minimumeinkommen liegen
- die Kaltmiete darf nicht über einem bestimmten Betrag liegen (variierende Grenzbeträge, abhängig vom Alter des Hauptmieters)
- man muss als EU-Bürger beim IND (Immigratie- und Naturalisatiedienst) angemeldet sein.

Huurtoeslag beantragt man online beim Belastingdienst unter www.toeslagen.nl. Dort kann man auch direkt einsehen, ob man für den Zuschuss in Frage kommt und gleichzeitig die Höhe des Huurtoeslags berechnen. Anschließend wird der Antrag online abgeschickt.

Sprache

In Maastricht und den Niederlanden im Allgemeinen wird neben der Amtssprache auch sehr gutes Englisch gesprochen. Der Alltag im Konservatorium und auch die Vorlesungen, die



Orchesterproben und der Hauptfachunterricht finden auf Englisch (teilweise sogar Deutsch) statt. Auch beim Einkaufen und Ausgehen kann man sehr gut mit Englisch durchkommen. Viele, vor allem ältere Holländer, sprechen sogar Deutsch.

Bild: Rathaus am Marktplatz

Fazit

Meine Zeit in Maastricht habe ich sehr genossen. Die Stadt ist fantastisch um zu studieren, und gerade die Fröhlichkeit der Niederländer und die internationale Atmosphäre am Konservatorium werde ich sehr vermissen.

Leider ist die Verbindung mit dem Zug von oder nach Deutschland sehr schlecht. Daher ist es (außer mit dem Bus nach Aachen) trotz der geographischen Nähe zu Deutschland schwierig mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu pendeln.

Bild: Restaurants am
Marktplatz

